

Nano oder Mega...

...das ist hier die Frage. Der Einstieg in die exquisite Phono-Pre-Familie von Clearaudio ist ab sofort für unter 200 Euro möglich. Wie dicht sitzt der neue Nanophono den großen Brüdern im Nacken?

von Tobias Zopporowski

Kaum handtellergroß ist er, der neue kleinste Phono-Vorverstärker aus dem Hause Clearaudio. Insofern hätten die Erlanger Analogspezialisten sich kaum einen passenderen Namen für ihren jüngsten Spross ausdenken können: „Nanophono“ heißt das flache Alubrikett, das sich laut Unternehmenschef Peter Suchy zum Verkaufsschlager im umfangreichen

Produktprogramm mausern soll. Und da sehen auch wir keinerlei Hindernisse, wo der „Kleine“ doch so gute Anlagen mitbringt.

Der komplette Schaltungsaufbau ist in SMD-Technologie (SMD = Surface Mounted Devices meint die Montage winzigster Bauteile auf der Leiterplattenoberfläche; dies ist eine Technik, die höchste Fertigungspräzision erfordert) ausgeführt und passgenau in das massive Alugehäuse eingesetzt, um Resonanzen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Durch die Verwendung von Burr-Brown-Operationsverstärkern verspricht sich Clearaudio zudem eine Wiedergabeperformance, die in dieser Preisklasse in Sachen Rausch-



und Brummarmut ihresgleichen suchen soll. Ebenso konsequent wie ungewöhnlich – wir reden hier über einen Pre, der für unter 200 Euro im Handel verfügbar sein wird – ist das Schaltungslayout mit streng separierten Verstärkerzügen – wichtig für eine effektive Kanaltrennung.

Gegenüber Tonabnehmern ist der Wincingling nicht wählerisch: Sowohl MM- als auch MC-Systeme finden bei ihm Gehör. Erstere mit einer Eingangsimpedanz von marktüblichen von uns gemessenen 45,2 Kiloohm, Letztere mit etwa 540 Ohm. Ausgewählt wird der passende Widerstand mittels Steckbrücken an der Unterseite des Nanophono, auch ein Subsonic-Filter gegen Rumpelstörungen lässt sich so zuschalten. Nützliches Bonbon: Mit einem zwar winzigen, aber durchaus griffigen Rändelrad an seiner Oberseite kann man den Ausgangspegel des Verstärkers variieren. Oftmals tönen Phonoquellen etwas leiser über die Anlage als andere Hochpegelgeräte, hier lässt sich eine effiziente Anpassung vornehmen.

Mit MM-Pickups klingt der wertige Flachmann ausnehmend druckvoll, energetisch und flüssig mit einer leicht dunklen

Timbrierung, die bei langen Hörsitzungen sehr angenehm ist. Seine Darbietung ist räumlich kompakt, aber sehr sauber gestaffelt und hat ein zackiges Timing.

So deklassiert der Nanophono den nur etwa 25 Euro günstigeren „XXL Phono Pre“ von Oehlbach (Test in STEREO 7/07) im MM-Betrieb deutlich. Dieser musiziert gegenüber dem handlichen Erlanger mit gebremstem Schaum und wirkt „obenherum“ verhangen. Wenngleich er im Bass noch eine Schippe mehr auf Lager hat, fehlt es dem Karlsruher Entzerrer-Verstärker gerade im Frequenzkeller an Präzision. Solche Schnitzer unterlaufen dem Clearaudio nicht. Gegenüber dem Fünf-Sterne-Knüller „Smartphono“ (um 350 Euro, Test in STEREO 11/04) gelingt dem Neu-

zugang der Anschluss mit Magnetsystemen nicht ganz. Der große Bruder bringt den Bassbereich noch kontrollierter an die Ohren, ist insgesamt etwas präsenter abgestimmt und zieht die größere Bühne auf.

Im MC-Modus, der durch die beigelegten Steckbrücken aktiviert wird (Steckplatz „Load 510“), kratzt der „Jüngling“ dann schon frecher an der exzellenten Performance des bisherigen Clearaudio-Basismodells, spielt schnell, luftig und ungemein raumgreifend. Hier kann sich das nächstgrößere Familienmitglied nur durch eine um Nuancen finessiertere und noch detailliertere Hochtonwiedergabe, die keinerlei Schärfe zeigt, aus der Affäre ziehen. Eine beeindruckende Vorstellung!

Drangvolle Enge: Das externe Netzteil des „Basic +“ ist üppig dimensioniert und exzellent verarbeitet. Darüber hinaus dient es dem brandneuen Akkumetzteil (siehe Kasten) als Spannungsquelle



Nachteil der handlichen Bauform des Nanophono ist allerdings das recht fummelige und enge Anschlussfeld. So kann der Gabelschuh einer Masseleitung etwas großzügiger dimensionierte Cinchstecker eines hochwertigen NF-Kabels berühren, was im ungünstigsten Fall zu Brumm führt.

Der einem Computerverbinder nicht unähnliche Stecker des Basic+ kontaktiert diesen mit seinem externen Netzteil



dafür ist, dass sich der mit rund 500 Euro ausgezeichnete Pre schon nicht mehr zu den Basismodellen seiner Zunft zählt, sondern nach Höherem strebt.

Sein externes, besonders laststabil ausgelegtes Netzteil hält jegliche Beeinträchtigung des Stromnetzes fern vom empfindlichen Musiksignal, was das Klangbild ungemein ruhig und stimmig dahinfließen lässt. Selbstverständlich nimmt auch der Basic+ sowohl Moving Magnets als auch Moving Coils entgegen. Eine intelli-

Kurz vor Schluss

Das externe Akkunetzteil für die „+“-Serie ist nagelneu und kam gerade rechtzeitig



Außerdem ziehen Verbinder mit größerem Querschnitt aufgrund ihrer Zugkraft den flachen Alublock unweigerlich nach hinten aus dem Rack. Etwas Umsicht bei der Auswahl seiner Stellfläche und der Kabelage ist also gefordert, dann gibt's keine Probleme.

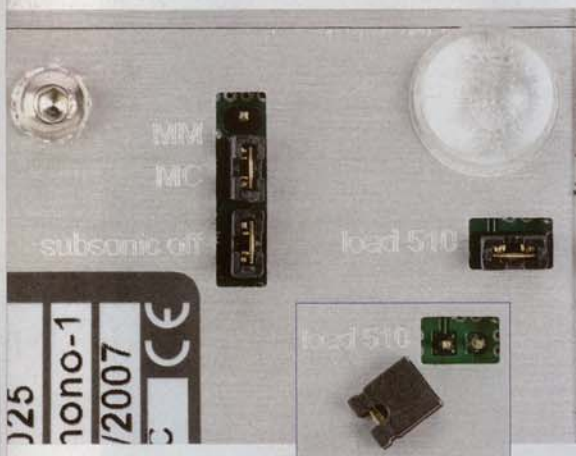
Nicht mehr ganz knackfrisch – es gibt ihn bereits seit Anfang des Jahres – ist der zweiteilige „Basic+“, wobei sein angefügtes Additionszeichen unweigerliches Merkmal

Das „+“ kennzeichnet bei Clearaudio die Ausrüstungsoption der Pres mit Akku-Netzteil. Eine Maßnahme, die Vorteile bringt, schließlich können Brumm, HF und anderer „Schmutz“ auch über eine ausgelagerte Versorgung noch in den Amp gelangen. Ideal für ungetrübten Musikgenuss ist es, wenn überhaupt keine Störungen aus dem Netz das empfindliche Audiosignal angreifen. Die Erlanger Analogspezialisten haben da mit ihrem neuen „Accu + PowerSupply“ (um 500 Euro) eine überzeugende Lösung gefunden. Hier speisen vier leistungsstarke Stromspeicher die eigentliche Phonostufe, die, befreit von jedweder „Netzmüll“, noch strukturierter, gelassener und einfach mit mehr innerer Ruhe aufspielt. Eine durchaus lohnende Investition also.

gente Elektronik soll dabei automatisch die benötigte Systemimpedanz erkennen und sie zuverlässig einstellen. Mit Steckbrücken, Mäuseklavieren oder ähnlichen Auswahloptionen hat man hier also nichts am Hut – clever!

Auch klanglich spielt der „Doppeldecker“ in einer anderen Klasse als seine günstigeren Clan-Mitglieder. Von Magnetsystemen gefüttert tritt der Basic+ fast distinguert vom Geschehen zurück, verrichtet sehr kontrolliert, extrem durchorganisiert und wohlstrukturiert mit hervorragender Ortungsschärfe seine Arbeit. Vor allem die sehr natürliche und offene Mittenwiedergabe, die exzellente Raumstaffelung in Tiefe, Breite und Höhe sowie die brillante Feinzeichnung im Detail setzen ihn

Mittels Steckbrücken wird am Nanophono zwischen MM- und MC-Betrieb gewechselt oder das Subsonic-Filter geschaltet. Der „load 510“-Jumper muss bei MC-Abnehmern gesteckt werden



Feste Größe

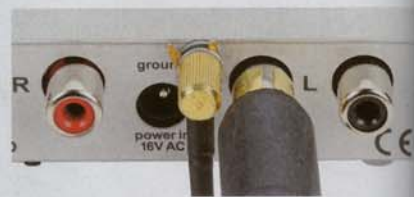
Bei den Phono-Pres um 300 Euro ist der Smartphono fast unschlagbar

Klein, massiv verarbeitet und mit einem überragenden Preis-Leistungs-Verhältnis (Test in STEREO 11/04) gesegnet, ist der handliche Clearaudio „Smartphono“ eine sichere Bank unter den Phonovorverstärkern um 300 Euro. Sein feineichendes und luftiges Klangbild, gepaart mit geschmeidiger Leichtfüßigkeit und angenehm homogenem Fluss trägt viel highendiges Genmaterial in sich. Mit diesen Attributen scheut der smarte Silberling gerade im MC-Betrieb auch keinen Hahnenkampf mit seinen größeren Brüdern oder teureren Zunftgenossen. Derart ausgewogen bleibt er eine feste Größe.



deutlich von der Einstiegerklasse ab. Was auch und gerade für den Betrieb mit MC-Abnehmern – wir haben mit einem Benz ACEM und Clearaudios Talismann gehört – gilt.

Ähnlich wie mit MMs zieht sich der Basic+ auf eine fast vornehme Beobachterrolle zurück, beschränkt sich darauf, die Musiker ihren Plätzen zuzuweisen und sie mit langem Atem und viel Elastizität und Dynamik agieren zu lassen. Er bleibt jederzeit absolut neutral. Die in ihrer Klasse durchaus angebrachte leichte Verbindlichkeit seiner günstigeren Geschwister geht ihm ab, er mag es sehr, wenn man ihm bereits hochwertig abgemischte Musikkost anliefern Schlechte und harsche Masterings deckt er gnadenlos auf, was Nano- und Smartphono nicht immer gar so eng sehen. Ganz klar: Der Basic+ bedient eine ambitioniertere Klientel. Und zwar ohne Fehl und Tadel. Die Geschwisterchen sind die Preis-Leistungs-Raketen im Haus, vor allem der Jüngste ist da eher mega denn nano!



Tribut an die superkompakte Bauform: Bei großzügiger dimensionierten Kabeln wird der Platz am Nano-Anschlussterminal recht knapp

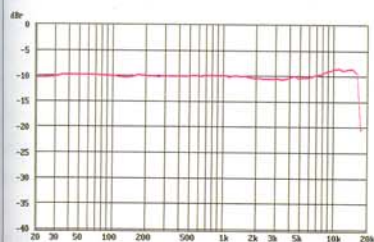


Glücksbringer

Clearaudios MC-System Talismann hilft dem Hörglück per Turbo nach

Packende Wiedergabe und mitreißende Dynamik verspricht Clearaudio für den rund 590 Euro teuren sowie zehn Gramm schweren MC-Abtaster Talismann. Besser als der Werbetext können wir es auch nicht sagen. Der für MC-Verhältnisse recht „laute“ Tonabnehmer, der sehr gut zu den gängigen mittelschweren Armen passt, lässt es gehörig krachen. Wie aus dem Nichts platzen feine wie brachiale Impulse aus den Boxen, und ein knackig-trockener Bass schiebt von unten her ordentlich an.

FREQUENZGANG TALISMANN



Das in einen Ebenholzbody gefasste System hat einen Alu-Nadelträger, auf dem ein elliptisch geschliffener Diamant sitzt. Die bewegten Spulen bestehen aus 6N-Kupferdrähtchen. Die Frequenzmessung (o.) zeigt einen linearen Verlauf mit sacher Anhebung der Höhen. In der Tat tönnte der Talismann etwas heller als ein gar nicht belegtes Benz ACEM, das Stimmen geschmeidiger darstellte als das kehliger, aber nicht aufdringlich tönende Clearaudio. Gehört das ACE schon zu den Impulsreken, musste es sich in dieser Disziplin doch dem schwarzen Ritter geschlagen geben. Dessen ansatzloser Antritt und sprudelnde Quirligkeit ließen das Benz fast ein wenig gemütlich erscheinen. Räumlich zeichnet das glockenrein und sauber tönende Clearaudio etwas kompakter als das ACE. Doch dieser Talismann bringt nicht nur den Dynamik-Junkies Hörglück.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **86%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

CLEARAUDIO BASIC+



um €500

Maße: 11 x 6 x 15 cm (B x H x T)

Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: Clearaudio Electronic GmbH,

Tel.: 09131/59595

www.clearaudio.de

In diesem Geschwisterkampf spielt der Basic+ in seiner eigenen Klasse. Auch das Labor jubelte über eine Kanaltrennung von schier unglaublichen 104 (!) Dezibel, geringsten Klirr (0,0005 Prozent) und Rauschabstände von 85 dB (A) im MM- und 70 dB (A) im MC-Modus. Timing, Raumaufteilung, Dynamik und Messwerte – beim Basic+ stimmt einfach alles!

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **93%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

CLEARAUDIO NANOPHONO



um €195

Maße: 8 x 3 x 11 cm (B x H x T)

Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: Clearaudio Electronic GmbH,

Tel.: 09131/59595

www.clearaudio.de

Der Nanophono mischt das Einsteigersegment gehörig auf! Die Messwerte sind mit einer Kanaltrennung von 102 (!) Dezibel, einem fast nicht relevanten Klirr von 0,0006 Prozent und Rauschabständen von 85 dB (A) bei MM und 70 dB (A) bei MC in dieser Preisklasse sensationell gut! Dabei klingt er ausnehmend energiegeladener und bringt eine Lautstärkeanpassung mit.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **80%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

MEHR EMOTION MEHR KLANG MEHR LEIDENSCHAFT

FEINSTE HiFi KOMPONENTEN ZUM EXZELLENTEN
PREIS-/LEISTUNGSVERHÄLTNIS.



Leserwahl 2000, 4040C, 3. Platz
Leserwahl 2001, 4040C, 2. Platz
+ 9 weitere exzellente Tests in,
Deutschland, Italien, Polen,
Niederlande u.a.
Leserwahl 2006, 4545C, 2. Platz
Leserwahl 2007, 4545C, 1. Platz

stereoplay
Highlight

Ausgabe 12/05

stereoplay Testurteil

Klang
Spezialklasse 51 Punkte
Gesamtwertung:
gut - sehr gut 74 Punkte
Preis/Leistung überlegend



4545C 2x 45 W 2000 €



LUA Blue Reference
Lautsprecherkabel
Leserwahl 2000 2. Platz
LUA Blue Reference Mk.II
Leserwahl 2007 3. Platz

2x 3 Meter, konfektioniert nur 248 €

Zu hören bei: **Berlin** HiFi play 030/ 395 3022 **Hamburg** HiFi Studio Bramfeld 040/ 641 7 641 **Oldenburg** hifi + hifi 0441/ 39 000 60 **Hannover** HiFi Meile 0511/ 16 93 36 10 **Detmold** HiFi-Studio Helmig 05231/ 23561 **Düsseldorf** Ulrike Schmidt 0211/ 78 73 00 **Wuppertal** Audio 2000 0202/ 454019 **Willich** HiFi Schluderbacher 02154/ 88 570 **Cloppenburg** Musikhaus Witte 04471/ 91 920 **Köln** Rheinklang 0221/84 36 21 **Bonn** HiFi Linzbach 0228/ 22 20 51 **Mayen** Geiermann Musikhaus 02651/ 988 40 **Hamm** Auditorium GmbH. 02381/ 933 90 **Eschborn** High-End U. Joecks 06173/ 965856 **Bellheim** HiFi Musik- Keller Brückner 07272/ 97 22 51 **München** Studio 3 089/ 34 91 46 **Ingolstadt** Mach One 0841/ 33 670 **Erlangen** Frankonia HiFi Studio 09131/ 25 954 **Regensburg** HiFi Studio Barth 0941/ 79 34 38 **Bamberg** Fränkischer Lautsprecher Vertrieb 0951/ 21199 **Österreich:** Wien Akustische Systeme 0431/14854008 **Graz** HiFi- Team 0316/ 82 28 10 533 **Schweiz:** Dietikon AUDIO- VIDEO Spalinger 01/888 1919 **Düdingen** lehmann vision 026 49 31 533.



88 699 Frickingen, Lindenstraße 7, Tel. 07554/8840